The wild ones

Die Geschichte über drei Freunde, Teamkollegen, Ehemänner und Väter

Von Cillybelle

Kapitel 3: Frau Mizuki's Blumenladen

Zwei Jahre später

"Ehm... hallo!", Akemi war äußerst überrascht, wer da plötzlich im Mizuki's Blumenladen aufgetaucht war, "Kann ich dir weiterhelfen, Inoichi?!"

"Ehm... ich möchte einen schönen Blumenstrauß kaufen...", sagte Inoichi und biss sich auf die Zunge. Natürlich wollte er einen Blumenstrauß kaufen, logisch sonst wäre er doch nicht in einem Blumenladen! Und dass ein Blumenstrauß schön aussehen soll, war auch logisch. "Der ist nämlich für meine Mutter!", fügte er schon schnell hinzu, sonst dachte Akemi womöglich noch, er habe eine Freundin. "Die liegt nämlich mit einem Hexenschuss im Krankenhaus..."

"Oh, die Ärmste!", lächelnd kam Akemi hinter dem Verkaufsthesen hervor. "Wir werden sich etwas schönes für deine Mutter finden..."

Akemi ging zu den Schnittblumen und suchte mit viel Sorgfalt nach Farbe und Jahreszeit ein paar schöne Blumen zusammen, legte diese in einem Strauß zurecht und zeigte das Zwischenergebnis Inoichi. Dieser nickte einfach nur und ließ Akemi einfach machen. Noch immer war er fasziniert von ihr gewesen, von ihrer Art und ihrer Schönheit...

"So, ich würde sagen, mehr sollten wir nicht nehmen!", zufrieden hielt sie den Blumenstrauß hoch.

"Ja... wunderschön...", murmelte Inoichi in Gedanken versunken, während Akemi ging wieder hinter den Verkaufsthesen, um den Blumenstrauß in Papier einzuwickeln. "Du hast echt schöne lange Haare!", platze es plötzlich aus Inoichi heraus.

"Ehm... danke!", sie war ein wenig verduzt über sein Kompliment, "Ich trage die Haare aber schon seit Jahren so..."

"Steht dir gut!", murmelte er verlegen, "Übrigens, ich finde es toll, dass du eine Ausbildung gefunden hast, die zu dir passt!"

"Na ja, inzwischen habe ich meine Ausbildung abgeschlossen und bin fest angestellt..."

"Akemi, das ist ja großartig!", er strahlte sie an und erzählte munter drauf los. "Na ja, ich habe ja auch meine Jonin-Prüfung bestanden..."

Verlegen kassierte Akemi das Geld für den Blumenstrauß und übergab diesen Inoichi.

"Hey, Glückwunsch!", sie lächelte leicht.

"Du, Akemi hör mal... ich würde mich gerne noch mal mit dir treffen!", sagte Inoichi plötzlich und sah ihr tief in die Augen, "Natürlich nur, wenn du willst und nicht mehr

auf mich böse bist!"

"Du, das ist lieb gemeint...", entgegnete Akemi leise und sah ihn an, "Aber ich glaube, dass mein Freund nicht gerade begeistert davon wäre, wenn wir uns verabreden würden..."

Seit 2 1/2 Jahren war sie nun mit Kinchiro zusammen, ihre große Liebe, der Junge mit dem sie eigentlich viel lieber ihr erstes Mal erlebt hätte, als mit Inoichi. Und nun stand Inoichi nach fünf Jahren vor ihr und wollte ein Date mit ihr?!

Inoichi räusperte sich: "Versteh mich nicht falsch! Ich dachte nur, dass wir vielleicht mal Ramen essen gehen, einfach so!", doch als Akemi ihre Augenbraue hob, fügte er noch schnell hinzu: "Aber vielleicht wäre das wirklich nicht so gut... vor allem, wenn dein Freund was dagegen hat..."

Akemi nickte nur und lächelte verlegen. Inoichi kratzte sich kurz am Hinterkopf und verabschiedete sich von ihr. Seufzend schloss sie die Kasse.

"Er liebt dich, Kindchen! Daran gibt es keinen Zweifel..."

"Frau Mizuki, ich wusste gar nicht, dass Sie noch im Lager waren..."

Die alte Dame zog ihre grünen Gartenhandschuhe aus, "Ach, ich wollte endlich die restlichen Pflanzen noch umtopfen, damit das endlich erledigt ist...", murrte Yuna, während sie ihre Gartenschürze auszogen und an die Halterung aufhing. "Jetzt sag schon, Kindchen, du kennst den Jungen doch länger als Kinchiro, habe ich Recht?!"

"Ja, aber das ist schon fünf Jahre her..."

"War er dein erster Freund?!"

"Nein... ehm... wie soll ich Ihnen das jetzt erklären...", eigentlich wollte Akemi nicht mit ihrer Chefin darüber reden. Wozu auch?! Es war vergangen und vergessen gewesen!

"Du brauchst mir nichts zu erklären, Kindchen, er war dein Erster!", meinte Yuna gelassen und fügte augenzwinkernd dazu, "Eine Frau spürt so was!"

"Und Sie meinen wirklich, dass er mich immer noch liebt?!", fragte Akemi ungläubig.

"So, wie er dich angeschaut hat, habe ich da keinen Zweifel, Kindchen..."

"Meine Freundin hat mir erzählt, dass er und seine beiden Kumpels die totalen Aufreißer seien!"

"Du weißt, wie sehr im Dorf getratscht wird, mein Kind.", die fast 65ige Floristin hatte natürlich in all den Jahren viel Tratsch und Klatsch gehört. "Natürlich ist an den meisten Gerüchten auch was wahres dran. Aber was ist, wenn der Junge erst nach all den Jahren merkt, was er wirklich für dich empfindet... manche Menschen merken so was erst sehr spät..."

"... und jetzt bin ich mit Kinchiro zusammen!"

"... und ich wette, er bereut, dass ihm das nicht vorher bewusst war...", sie zwinkerte Akemi zu und sah kurz auf die Uhr. "Kindchen, ich gehe jetzt nach oben. Du kannst aber jetzt auch Feierabend machen. Bis morgen!"

"Bis morgen, Frau Mizuki..."

Yuna ging in ihre Wohnung, die sich über den Laden befand, während Akemi nachdenklich den Laden abschloss. Empfundete Inoichi tatsächlich noch etwas für sie?!

"Ich verstehe einfach nicht, wieso du dir wegen diesen blöden Typen nur solche Gedanken machen kannst!", murrte Yoshino später, als die drei Freundinnen sich noch trafen.

"Inoichi ist wirklich ein lieber Kerl, was ist wenn er wirklich noch was für mich empfindet?!", versuchte Akemi zu erklären, während ihre andere Freundin, Chikako, genüsslich ihre Portion Ramen verspeißt.

"Erinnerst du dich noch daran, was damals passiert ist?!"

"Wie waren erst 13, Yoshino..."

"Du hast zu uns mehrfach gesagt, dass du es bereuen würdest, so früh deine Unschuld zu verlieren."

"Ich bereue es ja auch!"

"Und dass du dir wünschst, dass Kinchiro dein Erster wäre und wie toll und liebevoll Kinchiro im Gegensatz zu Inoichi sei!"

Kinchiro! Den hatte Akemi fast vergessen! Denn dieser hatte gleich Feierabend und seit geraumer Zeit aß er bei den Nuras fast immer zu abends. Kinchiro hatte inzwischen eine eigene kleine Wohnung. Doch Akemi's Mutter Hisa war der Meinung, dass alleine für eine Person zu kochen, sich nicht lohnen würde und so kam es, dass sie nun wieder zu dritt an einem Tisch saßen...

"Ich muss los, Mädels! Mom und Kinchiro müssen gleich heim kommen..."

Yoshino sah ihrer Freundin nach: "Hoffentlich lässt sie ihn nicht wegen diesen blöden Yamanaka fallen!"

"Kinchiro ist einfach ein wunderbarer Kerl!", nickte Chikako zustimmend und seufzte tief auf, "Ich wünschte, ich hätte auch so einen tollen Freund wie Kinchiro..."

Yoshino täschelte ihrer Freundin kurz tröstend auf die Schulter und sagte nichts dazu.

"Du hast also mit Kinchiro Schluss gemacht?"

Akemi hatte sich nur etwas später mit Inoichi zum Essen verabredet.

"Ich liebe ihn nicht mehr.", sagte sie trocken, "Warum sollte ich mit ihm weiter zusammen bleiben?"

"Nee, die Zeit der Vernunfts-Ehen sind Gott sei Dank vorbei.", murmelte Inoichi zurück, "Allerdings war ich auch noch nie in deiner Situation gewesen. Ich hatte noch nie eine Beziehung gehabt – bis auf das, was zwischen uns mal war..."

Sie sah ihn fragend an. War Inoichi doch nicht so ein Frauenaufreißer gewesen, wie alle immer behauptet hatten?

"Ich bin natürlich auch mit einigen Mädels ausgegangen, so ist es nicht!", fügte er noch schnell hinzu, "Aber es war nie etwas ernstes dabei gewesen..."

Die Beiden sahen sich kurz an und wurden rot. Kurze Stille. Dann wurde das Essen serviert. Und mit einem Schlag war diese seltsame Stimmung, die die ganze Zeit zwischen den beiden lag, wie weggeblasen. Inoichi hatte ihr von seinen Erlebnissen mit seinem Team erzählt und Akemi erzählte ihm von ihrer Arbeit.

Später begleitete Inoichi sie nach Hause. Akemi hoffte jedoch, dass ihre Mutter nicht auf sie warten würde. Sie hatte keine Lust, sich weiter für ihre Entscheidungen rechtfertigen zu müssen. Schließlich standen sie vor dem Hauseingang der Nuras. Zudem brannte im Erdgeschoss des Hauses kein Licht. Eigentlich wollte sie sich nur noch schnell bei Inoichi für den netten Abend bedanken und ins Haus gehen. Doch plötzlich war wieder diese Spannung zwischen den beiden. Ihr kam es plötzlich so vor, als würde sie in seinen Augen versinken. Sie fühlten sich auf einmal so vertraut. Und es dauerte nicht lange, als die beiden sich leidenschaftlich küssten...

Sechs Wochen später

"Echt? Ihr habt immer noch nicht miteinander geschlafen?"

Shikaku war überrascht.

"Es hat sich einfach noch ergeben!", erklärte Inoichi genervt. "Akemi muss den ganzen Tag arbeiten. Meistens treffen wir uns außerhalb oder eben bei mir, weil sie ihrer Mutter aus dem Weg gehen will..."

"Sie hat dich also noch nicht ihrer Mutter vorgestellt...", stellte Chouza fest.

"Die Stimmung zwischen den beiden ist total mies, seitdem sie sich von Kinchiro getrennt hat. Der Typ wollte wegen Akemi den Job schmeißen, weil er sie ja immer noch liebt!"

"Vollpfosten!", stimmten die Beiden mit ein.

"Akemi hat lange mit ihm geredet und ihn letztendlich überreden können, weiterhin für Hisa zu arbeiten...", erzählte Inoichi weiter und fügte hinzu, "... und auf das Thema Sex zurückzukommen – es sollte einfach was Besonderes sein! Nicht so wie das erste Mal..."

Er hatte immer noch ein schlechtes Gewissen wegen dem was damals zwischen den beiden vorgefallen war. Er wollte sie glücklich machen...